



Kleine Klassen

Erprobte
Steinmühlenpädagogik

Profiloberstufe

Umweltschule 2012

Trägerin des Gütesiegels als Schule, die
hochbegabte
Schülerinnen und Schüler besonders
fördert

Mitglied im Schulverbund
„Blick über den Zaun“
BÜZ

Das
Landschulheim Steinmühle
ist
ein **Gymnasium in freier Trägerschaft**
mit
einer **Ganztagschule in der Sekundarstufe I**
und
einer **Profiloberstufe in der Sekundarstufe II**
und mit einem
Internat

Steinmühle in Stichworten

Gymnasium und Internat

Staatlich anerkanntes Gymnasium
in freier Trägerschaft
– ab 2014 Klasse 5-12

Mitglied der INTERNATEVEREINIGUNG
(Vereinigung von mehr als
14 selbstständigen Internaten)
Internatsplätze für Jungen und
Mädchen

Ganztagschule in den Klassen 5-9

Gründungsjahr: 1949

Schulträger:

Landschulheim Steinmühle e.V.

Vorsitzender:

Dr. Gerhard Pätzold

Geschäftsführer:

Reinhold Jäger

Schulleiter:

Björn Gemmer, Bernd Holly

Leiterin der Oberstufe:

Elke Karasek

Pädagogischer Leiter:

Frank Wemme

Internatsleiter:

Stefan Lange

ca. 550 Schülerinnen und Schüler,
davon zu Zeit ca. 200 Schüler/innen
in der Sek. II

Sprachenfolge

5. Klasse: Englisch

6. Klasse: Französisch, Latein oder
Spanisch

Einführungsphase: Spanisch

Bilingualer Unterricht

Klasse 8: Geschichte

Klasse 9: Biologie

Stufen 10 - 12: Geschichte

Wahlunterricht Klassen 8/9:

Jahrgangsübergreifende
Verbindung von praktischem und
theoretischem Lernen
Kurse mit naturwissenschaftlich-
technischen, musisch-
literarischen und handwerklichen
Schwerpunkten

Einführungsphase (10):

Unterricht im Klassenverband
mit Vorbereitung auf künftige
Leistungskurse

Qualifikationsphase (11-12):

Profiloberstufe - Wahl des Profils und
weiterer Leistungs- und Grundkurse

Projekt-Samstage (ProSa) für alle

Schülerinnen und Schüler ab der
Klasse 8: „Klassen/Tutoriensamstag“
zu Beginn des Schuljahrs sowie zwei
weitere Samstage im Schuljahr

BüZ: Mitglied im Schulverbund „Blick
über den Zaun“

Schulgeld (monatlicher Betrag):

Schulbeitrag für externe Schüler:

für die Jahrgangstufen 5 und 6
(einschl. Essensgeld 40,00 €)
310,00 €

für die Jahrgangstufe 7 bis 9
(ohne obligatorisches Essen)
270,00 €

für die Jahrgangstufen 10 bis 13
(ohne obligatorisches Essen)
235,00 €

Einmalige Gebühr bei Eintritt:
Ein Monatsbeitrag der
Jahrgangstufe, in die aufgenommen
wird.

Stand Dezember 2012



Hinweis:

Im Jahr 2012 wurde den hessischen Gymnasien die Möglichkeit eröffnet, vom G8-Modell (achtjährige Gymnasialzeit) abzuweichen und zur neunjährigen Gymnasialzeit zurückzukehren. Die Steinmühle plante daraufhin ein Modell, nach dem nach der Unterstufe die Schüler und ihre Eltern nach Beratung durch die Lehrer sich für G8 oder G9 entscheiden können.

Das Gymnasium Landschulheim Steinmühle:

eine Schule mit flexibler Struktur und pädagogischem Konzept

Meine Schule:
die Steinmühle



Die überschaubare Schule mit kleinen Klassen lässt Spielräume für Individualität und erleichtert das soziale Lernen. Ziel der schulischen Arbeit ist Leistung herauszufordern, Neugierde zu wecken, Sinne zu schärfen und Talente zu fördern, zu unterstützen und zu ermutigen, wo die Lernfreude verloren gegangen ist. In der Oberstufe ist ein Hauptanliegen die Hinführung zum selbstständigen Lernen und zum Denken in Zusammenhängen.



Ganzheitliche Bildung

Die ganzheitliche Bildung ist unser Hauptanliegen. Unser Engagement gilt dem einzelnen Kind, dem einzelnen Jugendlichen, um Begabungen und Stärken zu entdecken und zu fördern, Schwächen dagegen abzubauen oder den Umgang mit ihnen zu lernen. Neben der Herausforderung in den Schulfächern arbeitet die Schule an sozialen Kompetenzen wie Ich-Stärke, Selbstreflexivität, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsvermögen

und Teamfähigkeit.

Das Landschulheim Steinmühle ist eine Schule, die in der Tradition der Reformschulbewegung seit Jahrzehnten einer reformpädagogischen Ausrichtung verpflichtet ist. Diese Ausrichtung wird in regelmäßigen schulinternen Lehrerfortbildungen immer wieder an die Herausforderungen der Zeit angepasst. Jüngster Ausdruck dieser schulinternen Reformprozesse sind z.B. die Einführung der Profiloberstufe im Jahr 2004 und die Erweiterung der Ganztagschule bis zur Klas-

se 9 hin vom Schuljahr 2006/07 an. Kernstück dieser Erweiterung ist ein geschlossenes und flexibles Förderkonzept, das sich am Beispiel erfolgreicher finnischer Schulen orientiert.

Übergänge

Die regulären Übergänge zur Steinmühle erfolgen in den Klassen 5, 7 und E1 (früher 11), die jeweils neu zusammengesetzt werden. Daneben ist auch ein Quereinstieg prinzipiell möglich. Vor jeder Aufnahme steht ein individuelles Aufnahmegespräch mit einem Mitglied der Schulleitung. Fragen zum aktuellen Schulgeld und den Voraussetzungen für eine Ermäßigung können Sie auch im Sekretariat erfragen.

Bei den Informationsveranstaltungen für Neuaufnahmen in die Jahrgangsstufen 5 (und 7) im November und Januar können sich Eltern und Kinder ein genaues Bild vom Angebot der Steinmühle machen. Wichtig für die Aufnahmeentscheidung ist das Halbjahreszeugnis der vierten bzw. sechsten Klasse.



G Y M N A S I U M

Die Jahrgänge 5 und 6

Die Sekundarstufe I ist an drei Tagen als gebundene Ganztagschule organisiert: montags, mittwochs und donnerstags verbringen die Schüler gemeinsam den Tag. Nach einem fünfständigen Unterrichtsvormittag essen sie zusammen Mittag und nehmen anschließend einmal wöchentlich an der betreuten Mittagsfreizeit teil. Am Nachmittag folgen noch drei Stunden Unterricht. Am Dienstag und am Freitag endet die Schule nach der sechsten Stunde um 13:10 Uhr. Der Unterricht wird größtenteils in Doppelstunden erteilt. So entsteht eine intensive und nachhaltige Lernatmosphäre.

Die Schüler eines Jahrgangs werden in kleinen Klassen von einem Lehrerteam unterrichtet, das mindestens über die nächsten zwei Jahre die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess begleitet. Regelmäßig finden ausführliche Einzelgespräche der Klassenlehrer mit den Schülern statt. Lehrerkrankungen führen nicht zu Unterrichtsausfall, die Vertretung kann sogar häufig innerhalb des Teams organisiert werden, sodass sich die Vertretungsstunde personell und inhaltlich oft nahtlos in den Unterrichtstag einfügt.



Über die hessische Studententafel hinaus bieten wir bereits im 5. Jahrgang fächerintegrierenden naturwissenschaftlichen Unterricht NaUnt (Biologie, Physik, Chemie, Erdkunde), alle Schülerinnen und Schüler haben Chor und Schwimmen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 haben wir das 6-stündige Fach Projektunterricht eingeführt, um das Lernen in thematisch und zeitlich sinnvollen Zusammenhängen zu stärken. In den Projekten sind verbindliche Curriculumsvorgaben eingearbeitet. Projektthemen sind zum Beispiel: „Unsere Traumwohnung“, „Mediation“, „Ernährung“, „Von Pol zu Pol“.

Daneben unterstützen und fördern Freiarbeit und Hausaufgaben in gemäßigter Form vielfältige Lernprozesse.

Im Morgenkreis zu Beginn und im Klassenrat am Ende der Woche werden Gruppenprozesse angeleitet und Impulse zum sozialen Lernen gegeben.



Zur Förderung der Klassengemeinschaft arbeiten wir mit Klassenprogrammen auf der Basis von Mediation. Feiern (Klassenaktionen, Weihnachtsfeier, Faschingsfest, Lesenacht) im Rhythmus der Jahreszeiten sind wichtige Elemente des Schullebens.

In beiden Jahrgängen ist es möglich im Rahmen des Musikunterrichts das Spielen von Blasinstrumenten zu erlernen. Diese „Bläserklassen“ werden in Kooperation mit der Musikschule Marburg ausgebildet.

Im Wochenplan beider Jahrgänge ist jeweils eine Doppelstunde mit Förderunterricht belegt: Die Klassen des 5. Jahrgangs zum Beispiel werden sechs Hauptfachlehrkräften (D, E, M) zugeordnet und in Kleingruppen je nach Stärken und Schwächen (z. B. Leserechtschreibschwäche) gefördert.

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8.10 - 9.35	Englisch	Schwimmen	Mathematik	NaUnt	Deutsch
2						
3	9.55 - 11.20	Mathematik	Deutsch	Musik	Englisch	Projektunterricht
4						
5	11.40 - 12.25	Erdkunde	Projektunterricht	Religion	Chor	Englisch
6	ab 12.30	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat
	Mittagspause	AGs		AGs	AGs 	
7	14.00 - 14.40	Kunst		Erdkunde	Biologie	
8	14.45 - 16.10	Projektunterricht				
9				Fördern 6:3		Sport

Die Jahrgänge 7 bis 9

An drei Tagen haben die Schülerinnen und Schüler wie schon in der Unterstufe ganztägig Unterricht, d.h. vormittags sechs Stunden und nach einer Mittagspause weitere zwei Unterrichtsstunden. Anschließend (von 15:30 Uhr bis 16:10 Uhr) folgt an den langen Schultagen eine Förderstunde und die Hausaufgabenbetreuung (freiwillige Teilnahme).

7 Für alle Schüler der Jahrgangsstufe 7 beginnt das Schuljahr mit einem erlebnispädagogischen Projekt im Stadtwald, der Sportunterricht hat als Schwerpunkt das Rudern und wird am Schuljahresende mit einer mehrtägigen Ruderfreizeit am Edersee abgeschlossen. Alle Schüler erarbeiten über das gesamte Schuljahr (zwei Stunden pro Woche) in der „Theaterwerkstatt“ eine Aufführung (Theater, Revue, Musical).

8 Ab der Jahrgangsstufe 8 besteht die Möglichkeit am bilingualen Unterricht teilzunehmen. Geschichte (8.Jg.) wird in englischer Sprache unterrichtet. Im Rahmen einer fächerübergreifend (Deutsch, Erdkunde, Chemie) angelegten Facharbeit zum Thema „Wasser“ lernen die Schüler



selbstständiges Arbeiten; dies wird durch das Methodentraining („Lernen lernen“) verstärkt. Darüber hinaus steht für den ganzen Jahrgang ein einwöchiger Skikurs auf dem Programm. Soziale Kompetenz erwerben die Schüler des 8. Jahrgangs beim einwöchigen Sozialpraktikum in einer sozialen Einrichtung.

9 In der Jahrgangsstufe 9 findet ein mehrwöchiges Betriebspraktikum statt, das Schülern Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht.

Der sechsstündige Projektunterricht setzt sich auch in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 fort.

Der Wahlunterricht ist jahrgangsübergreifend in den Klassen 8 und 9 und verbindet praktisches und theoretisches Lernen in Kursen mit naturwissenschaftlich-technischem, musisch-literarischem oder handwerklichem Schwerpunkt. Schülerinteressen finden hier besondere Berücksichtigung. Einige Kurse sind auf Service-Learning ausgerichtet.



Die gymnasiale Oberstufe

Die Einführungsphase und die Qualifikationsphase

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in die Einführungsphase (Stufe 10) und die Qualifikationsphase Q1 bis Q4 (Stufen 11 - 12). Die Einführungsphase wird im Klassenverband unterrichtet. Die Klassen werden neu zusammengesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden baldmöglichst mit der neuen Situation vertraut gemacht. Dies unterstützen auch die Projektfahrten, die zu Beginn des Schuljahres unternommen werden. In Deutsch und Englisch werden zwei zusätzliche Stunden zur Kompensation angeboten. Darüber hinaus bietet der Wahlpflichtunterricht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an ihren Defiziten zu arbeiten (z. B. im Bereich der Naturwissenschaften und beim Schreiben) oder ihre Stärken auszubauen (z. B. beim Erwerb von Fremdsprachen-Diplome).

Profiloberstufe

Mit ca. 70 Schülern pro Jahrgang und einem ausgeklügelten Stundenplan-system wird ein breites Fächerangebot in der Qualifikationsphase möglich. Besonders hervorzuheben ist das Angebot der Fächer Kunst und Sport als Leistungskurse.

Seit dem Schuljahr 2004/05 wird die Qualifikationsphase als Profiloberstufe organisiert. Das bedeutet, dass sich die Schülerinnen und Schüler in ein Profil einwählen, das aus einer Kombination von drei Fächern besteht - ein Leistungskurs und zwei Grundkurse. Ziel der Arbeit in Profilen ist es, fächerübergreifendes und soziales Lernen in kleinen, stabilen Lerngruppen zu organisieren.



Darüber hinaus müssen die Schüler wie in der hessischen Verordnung zur Oberstufe vorgegeben jeweils noch einen weiteren Leistungskurs aus den Fächern Englisch, Biologie, Chemie, Physik oder Mathematik wählen und die vorgeschriebenen Grundkurse wie Deutsch, Geschichte und Mathematik besuchen.

Beraten und Fördern

Persönliche Beratung ist für die Schule der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung. Dies erfährt jeder Schüler beim Übergang oder bei der Neuaufnahme in die Schule. Sie begleitet ihn, bis er sein Ausbildungsziel erreicht hat.

Der individuelle Leistungs- und Entwicklungsstand der Oberstufenschüler wird viermal im Schuljahr auf einer Konferenz festgestellt und beraten. Das Ergebnis wird mit den Schülern und den Eltern erörtert.

Inhaltlich-methodische Grundlagen

werden im Hinblick auf die Qualifikationsphase gefestigt und besondere Interessen und Fähigkeiten im zweiten Halbjahr in Profilverbereitungsstunden gefördert. Darüber hinaus kann Informatik und Erdkunde gewählt und bis zum Abitur fortgeführt werden.

Das Projekt „Berufsorientierung“ im ersten Jahr der Qualifikationsphase erleichtert die Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf nach dem Abitur. Sprechstunden der Berufsberatung des Arbeitsamtes finden monatlich statt.

Das Abitur

Das Abitur wird an der Schule abgelegt. Prüfer sind die Lehrkräfte des Kollegiums. Zeugnisse und Gutachten gewähren die gleichen Berechtigungen wie die der staatlichen Gymnasien.

Profil 1	Profil 2	Profil 3	Profil 4	Profil 5
LK DEUTSCH Geschichte Sport	LK KUNST Deutsch Sport	LK GESCHICHTE Deutsch Sport	LK MATHEMATIK Deutsch Sport	LK SPORT Deutsch Sport

O B E R S T U F E

Förderkonzept der Steinmühle

Die Schule verfügt über ein Förderkonzept, das auf jahrzehntelangen Erfahrungen aufbaut und jüngste Entwicklungen berücksichtigt. Wichtig für die Weiterentwicklung unserer Schule war die intensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der PISA-Studie, an der auch die Steinmühle teilgenommen hatte.

Fördern an der Steinmühle setzt an:

- ▶ bei einem vollen und garantierten Unterrichtsangebot. Die Steinmühle hat zusätzlich zur Stundentafel des Landes Hessen in den Klassen 5-9 zur Förderung und Beratung der Schüler jeweils zwei bis drei Unterrichtsstunden pro Klasse im Stundenplan fest verankert.
- ▶ bei einer Unterrichtsgarantie durch einen überlegten Vertretungsunterricht: Sind Lehrer oder Lehrerinnen durch Krankheit oder Fortbildungsmaßnahmen verhindert, so wird der ausgefallene Unterricht grundsätzlich als Fachunterricht vertreten. Dies gilt auch für die Oberstufe.
- ▶ bei den intensiven Beratungsgesprächen zur Lernsituation, die die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer einmal im Halbjahr mit den Schülerinnen und Schülern führen.



Dies bedeutet für die einzelnen Jahrgangsstufen:

Klassen 5 und 6

In einem zweistündigen Förderunterricht beim Fachlehrer können die Schülerinnen und Schüler Gelerntes festigen, an Beispielen üben, Nichtverstandenes nachfragen und Lernlücken schließen.

Dieser Unterricht wird von den Hauptfachlehrern für Deutsch, Englisch und Mathematik in kleineren Lerngruppen als dem Klassenverband durchgeführt.

Klassen 7 - 9

An drei Tagen in der Woche können die Schüler Beratungsstunden oder ein spezielles Kursangebot für alle Hauptfächer in Anspruch nehmen. Hier gibt es die Möglichkeit der kompetenten, individuellen Betreuung durch spezielle Förderlehrkräfte. Zusätzlich gibt es Förderlehrkräfte, die in Absprache mit dem Fachlehrer oder der Fachlehrerin Schüler während des Unterrichts einzeln oder in Kleingruppen betreuen.

Einführungsphase

Durch Zusatzstunden in einzelnen Hauptfächern können zu Beginn der Oberstufe Defizite ausgeglichen werden, in Profilverbereitungskursen werden die Schülerinnen und Schüler auf die Methodik ihrer „Profilmächer“ vorbereitet.

Darüber hinaus bietet der Wahlunterricht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an ihren Defiziten zu arbeiten (zum Beispiel im Bereich der Naturwissenschaften oder beim Schreiben) oder ihre Stärken auszubauen (zum Beispiel beim Erwerb internationaler Fremdsprachen-Diplome).

Qualifikationsphase

Wie bereits in der ersten Jahrgangsstufe der Oberstufe gibt es auch in der Qualifikationsphase ein engmaschiges Beratungssystem, sodass gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Maßnahmen verabredet werden können. In vier Konferenzen im Schuljahr wird die Situation aller Schüler festgestellt und bei Bedarf beraten.



Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik

Als zertifizierte Umweltschule liegt der Steinmühle die naturwissenschaftliche Bildung besonders am Herzen. In allen Jahrgangsstufen gibt es eine Reihe von Besonderheiten, die über den regulären Unterricht in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik hinausgehen.

NaUnt – in den Klassen 5 und 6

NaUnt steht für „Naturwissenschaftlicher Unterricht“. Es handelt sich um ein Unterrichtsfach, das das naturwissenschaftliche Interesse der Schülerinnen und Schüler nutzt, um den Übergang vom Sachunterricht der Grundschule zu den naturwissenschaftlichen Einzeldisziplinen in Klasse 7 herzustellen.

Behandelt werden naturwissenschaftliche Fragestellungen zu den Themenbereichen Wasser, Feuer, Leben, Licht, Luft und Stoffe im Alltag, die mit der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft sind, insbesondere durch eigenverantwortliches Experimentieren.

Naturerlebnisfahrt nach Schuby, Ostsee

Am Ende der fünften oder zu Beginn der sechsten Klasse reisen die Schülerinnen und Schüler der Steinmühle nach Schuby, um die Natur rund um die Ostsee zu erleben und zu erkunden.

Naturwissenschaftlicher Projektunterricht

Im Rahmen des sechsständigen Hauptfaches „Projektunterricht“ gibt es in den Klassen 5 bis 9 insgesamt 60 Projekte, von denen 22 einen naturwissenschaftlichen oder mathematischen Schwerpunkt haben. Schülerinnen und Schüler der Steinmühle haben im naturwissenschaftlichen

Bereich weitaus mehr Unterricht, als dies an staatlichen Schulen der Fall wäre. Zudem ermöglichen die kleinen Klassen leichter zu betreuende Schüler-Experimente.

Bilingualer Biologie-Unterricht

In der neunten Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen klassischem Biologie-Unterricht und Biologie-Unterricht auf Englisch und Deutsch. Sie machen hier erste Erfahrungen mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten, auf die sie ggf. im Zuge ihres Studiums zurückgreifen können.

Das Energie-Forum in der Oberstufe

Die zehnten Klassen der Steinmühle führen zur Energie-Problematik ein langfristig angelegtes Unterrichtsprojekt durch. Dazu werden das Fach Politik und Wirtschaft und die naturwissenschaftlichen Fächer einbezogen, außerschulische Lernorte aufgesucht und eine Diskussionsrunde mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Industrie organisiert: das Energie-Forum am Ende des Schuljahres.

Fördern und Fordern durch Wahlangebote in der Oberstufe

In der Jahrgangsstufe 10, wenn es um die Entwicklung individueller Schwerpunkte für die weitere Schullaufbahn geht, wird an der Steinmühle dieser

Prozess durch Förder- und Forder-Kurse in Mathematik und in den Naturwissenschaften unterstützt.

In den Klassen 11 und 12 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch Kooperationen mit der Philipps-Universität Marburg die Arbeit verschiedener Fachbereiche kennen zu lernen.

Breites Leistungskursangebot

Die Profiloberstufe der Steinmühle hält ein breites Leistungskursangebot bereit, in dem Mathematik als Leistungsfach mit jedem anderen Leistungskurs kombiniert werden kann.

Informatik als Abiturfach

Von der Unterstufe an bietet die Schule eine Reihe von Möglichkeiten an, den Umgang mit den wichtigsten Hard- und Software-Komponenten zu lernen. In der Oberstufe kann Informatik als reguläres Unterrichtsfach bis hin zum Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.



Kulturelle Bildung



Eines der zentralen Anliegen der Steinmühle ist es seit vielen Jahren, unseren Schülerinnen und Schülern die **Möglichkeit zu einer fundierten kulturellen Bildung** zu bieten.

Die Zahl der Angebote in diesem Bereich ist deshalb in den letzten Jahren stetig erweitert worden und umfasst neben den bekannten Schulfächern **Kunst, Musik, Darstellendes Spiel** und **Chor** auch Projekte wie die im Jahr 2008 eingeführte **Theater-AG des Jahrgang 7**, die in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landestheater durchgeführt wird oder die **Musicalprojekte der Klassen 5**.

Präsentationskompetenz

Unsere Schülerinnen und Schüler können in verschiedenen, regelmäßig



stattfindenden kulturellen Schulveranstaltungen ihre Talente und Fähigkeiten einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren und dabei wichtige Erfahrungen mit Auftritten vor Publikum sammeln.

Neben den präsentablen Ergebnissen hat die Arbeit im Bereich „Kulturelle Bildung“ für die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrer aber auch noch andere Folgen. Dieser **Unterricht ist häufig Projektunterricht**, der über weite Strecken als Gruppenarbeit organisiert wird und der als zentrales Merkmal darüber hinaus ein **hohes Maß an Schülermitbestimmung** geradezu erfordert. Das bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler hier wichtige Kompetenzen erwerben, die sie auch in anderen schulischen Bereichen und ebenso außerhalb der Schule einsetzen können. Darüber hinaus ist diese Arbeit mit ihrer Orientierung auf die Präsentation eine kreative, oft handfest praktische, weniger vom Kopf dominierte Arbeit, die damit auch eine wichtige Ergänzung zu den eher theoretischen schulischen Lernbereichen schafft.



Musikalische Grundbildung

Besonderen Wert legt die Schule auch auf eine **umfassende musikalische Grundbildung** und die Möglichkeiten des vokalen und instrumentalen Musizierens. Im Musikunterricht und in der **Bläserklasse** werden Grundlagen gelegt, die in den verschiedenen musikalischen Gruppen (Chor, StoneMill Houseband und andere Formationen) weiterentwickelt werden können. In mehreren Schulveranstaltungen können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler im Laufe des Jahres präsentieren.

Ausdruck der kontinuierlichen Ausbildung in der Bildenden Kunst ist die Einrichtung des **Leistungskurses Kunst in der Oberstufe** und zahlreiche Aktivitäten im Projektunterricht sowie im Bereich des **Wahlunterrichts**.

Mit dem Bau des Forums in den Jahren 2005/2006 hat der Schulverein Übungsräume und Aufführungsstätten geschaffen, durch die die Bedeutung der kulturellen Bildung ihren architektonischen Ausdruck findet.



Das „Gütesiegel Hochbegabung“

Begabtenförderung an der Steinmühle:

Das Landschulheim Steinmühle hat im Jahr 2011 das „Gütesiegel Hochbegabung“ verliehen bekommen. Damit wird anerkannt, dass sich die Schule in besonderem Maße begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler berät und zu fördert.

In einem längeren Prozess hatte sich die Steinmühle strukturell auf diese Weiterentwicklung des Schulprogramms vorbereitet und folgt dabei einem integrativen Konzept, d. h. **hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam mit anderen lernen** und bekommen zusätzliche Anreize: zum einen durch binnendifferenzierten Unterricht, zum anderen durch einzelne **Förderan-**

gebote innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Im Stundenplan findet man die strukturellen Veränderungen v. a. im Bereich der Klassen 5 und 6.

Auch in der **Einführungsphase** der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einer Doppelstunde in kleineren Lerngruppen gefordert. Sie können hier zwischen Förder- und Förderangeboten wählen.

Weitere **Elemente der Begabtenförderung an der Steinmühle** sind der bilinguale Unterricht der Mittelstufe, DELF in den Jahrgangsstufen 7, 9, der Einführungsphase und der Qualifikationsphase, Cambridge-Certificate und außerschulische Angebote (Wett-

BÜZ

„Blick über den Zaun“

Das Landschulheim Steinmühle ist Mitglied der Bildungsinitiative „**Blick über den Zaun (BÜZ)**“, einem **usammenschluss reformpädagogisch orientierter Schulen**, deren Ziel es ist, durch regelmäßige wechselseitige Besuche und Tagungen dazu beizutragen, dass Schulen im direkten Erfahrungsaustausch voneinander lernen, indem sie einander anregen, sich ermutigen und unterstützen. Der Austausch zwischen den BÜZ-Schulen findet statt durch:

- ▶ Besuch einzelner Schulen durch BÜZ-Arbeitsgruppen mit dem Ziel hilfreicher Beratung,
- ▶ die Möglichkeit, andere Schulen mit interessanten Konzepten zu besuchen und sich durch deren Praxis anregen zu lassen.

Den **Standards von BÜZ** fühlt sich auch die Steinmühle verpflichtet. Sie lauten:

Den Einzelnen gerecht werden:

Individuelle Förderung ist ein Schwerpunkt der Arbeit an der Steinmühle. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern **individuelle Entwicklungsmöglichkeiten** zu bieten.

Das andere Lernen:

Das Kerngeschäft der schulischen Arbeit ist das Unterrichten, das wir im Hinblick auf die Herausforderungen einer modernen Informationsgesellschaft auszurichten versuchen. Hierbei verfolgen wir einen **breiten Bildungsbegriff**.

Schule als Gemeinschaft:

Wir verstehen Schule als eine Gemeinschaft, die alle Beteiligten im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen mitgestalten.

Besonderen Wert legen wir dabei auf ein Lehrer-Schüler-Verhältnis, das von



bewerbe, Teilnahme an Propädeutika der Philipps-Universität Marburg, Teilnahme an Schülerakademien wie DSA oder Hessische Schülerakademie, Theater). Auch im Fach „Projektunterricht“ sieht die Steinmühle ein großes Potential zur individuellen Förderung.

Für interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es an der Schule die Möglichkeit **individueller Beratung**. Weitere Anlaufstellen in Marburg sind die Schulpsychologie des Staatlichen Schulamts Marburg und die begabungsdagnostische Beratungsstelle BRAIN der Philipps-Universität.



gegenseitigem Respekt und Fürsorge geprägt ist.

Schule als lernende Institution:

Interne und externe Evaluation (z.B. SEIS, PISA), intensiver Austausch mit anderen Landerziehungsheimen und BÜZ-Schulen sowie Aktivitäten mit anderen Bildungsinstitutionen fließen regelmäßig in die Schulentwicklungsarbeit und schulinterne Lehrerfortbildungen ein. So gelingt es uns, Gelungenes zu bewahren und von besten Konzepten anderer zu profitieren.

A N E R K E N N U N G

Zur Geschichte der Steinmühle

Der Unterricht an der Steinmühle wurde im Jahr 1949 aufgenommen. Die Schule nannte sich „Dr. Müllers Landerziehungsheim“. Mit 50 Schülerinnen und Schülern, davon 20 Internatsschülern, war der Anfang gemacht. Gründer dieser Schule waren Dr. Müller und Gerhard Buurman, die sich von Anfang an als in der Tradition der „Landerziehungsheime“ (Hermann Lietz) stehende Pädagogen gesehen hatten.

1955 erhielt die Steinmühle den Status einer staatlich anerkannten Schule in freier Trägerschaft. Die insgesamt positive und zukunftssträchtige Entwicklung der Steinmühle ließ 1962 die Gründung des gemeinnützigen Schulvereins als Träger der Schule des Landschulheims Steinmühle sinnvoll erscheinen. Von da an waren Schule und Internat Partner.

Seit 1980 ist das mittlerweile umbenannte „Landschulheim Steinmühle“ Mitglied der „Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime“ (LEH) - das waren die 20 führenden LEH-Internatsschulen in Deutschland und die „Ecole d'Humanite“ in der Schweiz – die in dieser Vereinigung ihre gemeinsamen reformpädagogischen Wurzeln zum Ausdruck brachten und diese Tradition fortentwickelten. Im Jahr 2012 hat sich der Verband als „Die INTERNATEVEREINIGUNG“ umstrukturiert.

Von 1978 an wurde die Steinmühle nach und nach zu einer Ganztagschule umgestaltet, die sich bis heute zu einem starken Fundament der



Schule entwickeln konnte.

Im Jahr 2006 reagierte die Schule mit der Einrichtung einer erweiterten Ganztagschule mit einem umfassenden Fördersystem für alle Jahrgangsstufen auf die Ergebnisse der ersten PISA-Studie einerseits und die Etablierung des G8-Gymnasiums in Hessen andererseits.

Die Steinmühle entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer Schule mit einem besonderen pädagogischen Profil, die als Ganztagschule am Bildungsstandort Marburg eine Ergänzung und eine Alternative zu den staatlichen Gymnasien ist.

Die etwa 590 Schülerinnen und Schüler werden von ca. 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Seit 1990 befindet sich die Schule in einem intensiven kontinuierlichen Prozess zur Entwicklung einer „Steinmühlenpädagogik“. Neben

der erweiterten Ganztagschule und dem differenzierten Förder- und Forderkonzept waren u.a. die Profilerweiterung, die Ausbildung des kulturellen Bereichs und die Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Schwerpunkts Ergebnis dieser Bemühungen.

Das führte dazu, dass die Steinmühle zunehmend zu einer stark nachgefragten Schule mit steigenden Schülerzahlen wurde.

Im Jahr 2006 wurde das „Forum“ eröffnet, wodurch der kulturelle Bereich in angemessener Weise gefördert werden konnte und im Jahr 2010 wurde den Klassen 5 und 6 das „Centrum 5/6“ übergeben, ein Gebäude, das den hohen Anforderungen des individualisierten und schülerzentrierten Unterrichts in besonderer Weise gerecht wird.



G E S C H I C H T E

Noch einmal in der Zusammenfassung: Die Besonderheiten in den Klassenstufen

			Fördern			
Klasse 5	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenprogramme auf der Basis der Mediation • „NaUnt“ Naturwissenschaftlicher Unterricht fachübergreifend • NaUnt-Übung + Computerübung • Naturerlebnisfahrt (Schuby, Ostsee) • Angebot „Bläserklasse“ 	Mittagessen Mittagfreizeiten	Zweistündiger Förderunterricht Deutsch/ Englisch/Mathematik		Klassenrat	
Klasse 6						
Klasse 7	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispädagogisches Projekt („Stadtwald“) • Theaterwerkstatt • Chemieübung + Computerübung • Mediationsprogramm • Rudern im Sportunterricht • Ruderfreizeit am Edersee 		Einzel- und Kleingruppenförderung montags, mittwochs und donnerstags in der 9. Stunde	Einzelförderung parallel zum Unterricht		
Klasse 8						
Klasse 9	<ul style="list-style-type: none"> • Bilingualer Unterricht (Geschichte) • Methodentraining • Sozialpraktikum • Schul-Skikurs • Mediationsprogramm • Jahresarbeit „Wasser“ 			Wahlunterricht	Klassenlehrerstunde	
Klasse 9						
Einführungsphase Halbjahre E1 / E2	<ul style="list-style-type: none"> • Bilingualer Unterricht (Biologie) • 2 - wöchiges Betriebspraktikum • Fächerübergreifendes Projekt „Aids“ • USA-Austausch (mit Jgst. 10) • Mediationsprogramm 					Projektsamstage (ProSa)
Qualifikationsphase Halbjahre Q1 - Q4						
	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht im Klassenverband mit Vorbereitung auf die Profiloberstufe und die Leistungskurse • Projektfahrten • Informatik 		Zusatzstunden in einzelnen Hauptfächern			
	<ul style="list-style-type: none"> • Profiloberstufe • Profilprojekte / Profilarbeit • Berufsorientierung (BOA) • Studienfahrten 					

Impressum:

Redaktion und Layout: J. Beier, E. Karasek

Fotos: J. Beier, U. Wassum

Illustrationen: M. Kirchner, F. Wassum

Landschulheim Steinmühle

Staatlich anerkanntes Gymnasium in freier Trägerschaft

Steinmühlenweg 21

35043 Marburg-Cappel

Telefon: 06421-40820

Fax: 06421-40842

E-Mail: schule@landschulheim-steinmuehle.de

Internet: www.landschulheim-steinmuehle.de

